


**Medienrohstoff zur Jahresrechnung 2012 der Stadt Bern**
**1. Ergebnis der laufenden Rechnung 2012**

Die Laufende Rechnung 2012 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 1 041 756 844.33 und einem Ertrag von Fr. 1 033 604 865.96 mit einem Verlust von Fr. 8 151 978.37 ab. Damit resultiert zum ersten Mal seit 2000 wieder ein negatives, durch ausserordentliche Geschäftsfälle beeinflusstes Jahresergebnis. Der Jahresverlust wird mit dem bestehenden Eigenkapital verrechnet, weshalb sich dieses auf 48,5 Mio. Franken reduziert. Bilanzfehlbetrag und Eigenkapital haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Rechnungsergebnis (in Mio. Franken)	Abschreibung Bilanzfehlbetrag	Saldo Bilanzfehlbetrag / Eigenkapital
2001	0,0	36,9	-267,1
2002	0,0	15,0	-252,1
2003	0,0	20,9	-231,2
2004	0,0	20,8	-210,4
2005	0,0	4,8	-205,6
2006	0,0	19,8	-185,7
2007	0,0	62,3	-123,4
2008	0,0	24,1	-99,3
2009	0,0	49,0	-50,3
2010	17,6	50,3	17,6
2011	39,1	0,0	56,7
2012	-8,2	0,0	48,5

**2. Abweichungen gegenüber dem Budget**

Gegenüber dem Voranschlag ergeben sich **Minder- und Mehraufwände** in folgenden Bereichen (in Mio. Franken):

	Rechnung 2012	Budget 2012	Abweichung
<b>Minderaufwand</b>			
Entschädigungen Gemeinwesen	142,2	147,3	- 5,1
Personalaufwand	266,2	269,9	- 3,7
Abschreibungen	37,6	40,8	- 3,2
Passivzinsen	58,7	61,9	- 3,2
<b>Mehraufwand</b>			
Eigene Beiträge	311,0	286,3	+ 24,7
Sachaufwand	177,5	159,1	+ 18,4
Einlagen Spez.finanzierungen	7,0	2,6	+ 4,4
Interne Verrechnungen	39,7	37,1	+ 2,6
<b>Total</b>	<b>1 039,9</b>	<b>1 005,0</b>	<b>+ 34,9</b>

### Kommentar zu den grösseren Minderaufwendungen:

- **Entschädigungen an Gemeinwesen:** In dieser Position schlug der Lastenanteil Kanton im Sozialbereich mit 5,3 Mio. Franken Minderkosten zu Buche, demgegenüber überstiegen die Entschädigungen für Lehrerbesoldungen den Budgetbetrag um 0,6 Mio. Franken.
- **Personalaufwand:** Der Betrag für die budgetierte Teuerung von 0,75 % (ca. 2,1 Mio. Franken) wurde gemäss Stadtratsbeschluss 062 vom 16. Februar 2012 einerseits in Form von beschäftigungsabhängigen Einmalprämien (Fr. 500.00 bei Beschäftigungsgrad über 50 % bzw. Fr. 250.00 bei Beschäftigungsgrad unter 50 %) den Mitarbeitenden vergütet (1,5 Mio. Franken) und andererseits zur Äufnung einer Arbeitgeber-Beitragsreserve für künftige Teuerungsausgleichszahlungen bei der Personalvorsorgekasse der Stadt Bern verwendet (0,6 Mio. Franken). Da nicht alle Stellen sofort wiederbesetzt werden konnten, lagen die Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals und der Lehrkräfte rund 3,9 Mio. Franken unter Budget. Zur Entlastung trugen auch tiefere Sozialversicherungsbeiträge bei AHV/ALV und Unfall-/Krankenversicherung von - 0,6 Mio. Franken und eine Reduktion des übrigen Personalaufwandes (- 0,3 Mio. Franken) bei. Höher fiel die Belastung für Beiträge an die Personalvorsorge (+ 0,7 Mio. Franken) und die Entschädigungen für temporäre Arbeitskräfte (+ 0,4 Mio. Franken) aus.
- **Abschreibungen:** Weil die Investitionen ins Verwaltungsvermögen tiefer ausfielen als geplant, reduzierte sich auch der Betrag der harmonisierten Abschreibungen (10 % auf dem Verwaltungsvermögen) entsprechend. Die Steuerabschreibungen befinden sich im Rahmen des budgetierten Betrages.
- **Passivzinsen:** Die tieferen Zinsen sind darauf zurückzuführen, dass aus dem steuerfinanzierten Haushalt Darlehensrückzahlungen von 100 Mio. Franken geleistet werden konnten. Bernmobil reduzierte seine Darlehensschulden um 21 Mio. Franken und bei Energie Wasser Bern (ewb) stieg Fremdmittelbedarf bei Energie Wasser Bern (ewb) infolge des Grossprojekts Energiezentrale Forsthaus etwas weniger rasch an als im Budget vorgesehen. Die für die Anstalten und Sonderrechnungen getätigten Refinanzierungen erfolgten zu tieferen Zinssätzen als geplant, was ebenfalls eine kostendämpfende Wirkung hatte.

### Mehraufwand

- **Eigene Beiträge:** Dieser Posten verzeichnete eine markante Zunahme in der Höhe von 24,7 Mio. Franken. Diese ist in erster Linie auf höhere Zahlungen in den kantonalen Lastenausgleich (vertikaler Lastenausgleich + 4,0 Mio. Franken, wovon + 2,0 Mio. Franken einmalige Belastung für Erwachsenen- und Kinderschutz [EKS], Ergänzungsleistungen + 2,7 Mio. Franken, Disparitätenabbau + 2,4 Mio. Franken) zurückzuführen. Weiter hatte die Neuregelung der Finanzierung für die Krankenversicherungsbeiträge in der ambulanten Sozialhilfe, die gegenüber dem Budget zu einer Mehrbelastung von 14,8 Mio. Franken führte (teilweise Entlastung durch Rückerstattungen des kantonalen Amtes für Sozialversicherungen von 6,8 Mio. Franken, Rest nicht budgetierte FILAG-Auswirkung), darauf einen Einfluss. Dafür war in anderen Bereichen insgesamt eine Entlastung von 1,8 Mio. Franken zu verzeichnen.
- **Sachaufwand:** Die markante Budgetüberschreitung beim Sachaufwand ist beinahe ausschliesslich auf die Bildung einer Rückstellung für die Rückerstattung der zu Unrecht erhobenen Litteringgebühren (19,65 Mio. Franken) zurückzuführen.

- **Einlagen in Spezialfinanzierungen:** Die höchsten Einlagen erfolgen bei den Planungsmehrwertabschöpfungen inklusive Kunst im öffentlichen Raum + 2,3 Mio. Franken, Schulen + 0,9 Mio. Franken (nicht budgetiert), Informatik + 0,6 Mio. Franken sowie für die Förderung des Fuss- und Veloverkehrs + 0,6 Mio. Franken.
- **Interne Verrechnungen:** Von den um 2,6 Mio. Franken höheren internen Verrechnungen entfallen 2,4 Mio. Franken auf höhere Verrechnungen der Schul- und Büromaterialzentrale. Die restlichen 0,2 Mio. Franken sind auf eine leichte Zunahme der verrechneten Zins- und Abschreibungskosten zurückzuführen.

Der um durchlaufende Beiträge und interne Verrechnungen bereinigte **Gesamtaufwand** ist um 32,3 Mio. Franken oder 3,3 % höher ausgefallen als veranschlagt. Ohne Berücksichtigung der Bildung der nicht budgetierten Rückstellung für die Rückerstattung der zuviel erhobenen Litteringgebühren von 19,65 Mio. Franken sowie die einmalige Belastung für die Kantonalisierung des EKS von 2,0 Mio. Franken, beträgt die Budgetüberschreitung beim Aufwand rund 10,7 Mio. Franken oder 1,1 %.

Gegenüber dem Voranschlag ergeben sich **Mehr- und Mindererträge** in folgenden Bereichen (in Mio. Franken):

	Rechnung 2012	Budget 2012	Abweichung
<b>Mehrertrag</b>			
Entgelte	164,8	151,8	+ 13,0
Vermögenserträge	76,3	70,8	+ 5,5
Interne Verrechnungen	39,7	37,1	+ 2,6
Steuern	421,5	419,9	+ 1,6
Anteile Kantonseinnahmen	67,3	66,3	+ 1,0
Rückerstattungen Gemeinwesen	167,2	166,6	+ 0,6
Beiträge für eigene Rechnung	82,3	81,8	+ 0,5
<b>Minderertrag</b>			
Regalien und Konzessionen	10,5	10,7	- 0,2
Entnahme Spezialfinanzierungen	2,2	2,3	- 0,1
<b>Total</b>	<b>1 031,8</b>	<b>1 007,3</b>	<b>+ 24,5</b>

#### Kommentar zu den Mehrerträgen

- **Entgelte:** Wie im Vorjahr fallen die Entgelte deutlich höher aus, nämlich um 13,0 Mio. Franken (8,6 %). Höhere Rückerstattungen (10,3 Mio. Franken) waren insbesondere in den Bereichen Sozialleistungen und von Dritten zu registrieren. Ebenfalls deutlich über Budget lagen die Entschädigungen für Spital- und Heimtaxen / Kostgelder (+ 2,8 Mio. Franken). Die Gebühren für Amtshandlungen sind um 0,6 Mio. Franken höher ausgefallen, wogegen übrige Verkaufserlöse und übrige Entgelte zusammen rund 0,5 Mio. Franken unter Budget abschlossen.
- **Vermögenserträge:** Der Hauptgrund für die Mehrerträge liegt im Verkauf des städtischen Anteils der Aktien an der InoTex Bern AG, welcher Ende 2012 abgewickelt wurde. Daraus resultierte ein nicht budgetierter Ertrag von 12,1 Mio. Franken. Im Budget

war auch ein Betrag von 2,2 Mio. Franken für den Zusatzzins aus dem durch die zweite Aufwertung erzielten Buchgewinn auf dem Areal Tramdepot Burgernziel vorgesehen. Dort soll als neue Nutzung eine Überbauung mit Wohnungen und Dienstleistungsflächen entstehen. Allerdings wird Bernmobil das Tramdepot Burgernziel erst dann vollständig freigeben können, wenn eine Zusatzschleife für die über das Tramdepot Burgernziel verkehrenden Tramlinien gebaut worden ist. Die geplante Resträumung, die damit verbundene Aufwertung und die Ablieferung der vereinbarten 2,2 Mio. Franken erfolgt voraussichtlich im Rechnungsjahr 2014. Durch den geringeren Kapitalbedarf der Anstalten (siehe Ausführungen unter Minderaufwand, Passivzinsen) und gegenüber der Budgetannahme tieferen Zinssätzen bei getätigten Refinanzierungen reduzierten sich auch die Vermögenserträge entsprechend.

- **Interne Verrechnungen:** Der Mehrertrag bei den internen Verrechnungen ergibt sich wie beim Aufwand aufgrund höherer Verrechnungen der Schul- und Büromaterialzentrale (+ 2,4 Mio. Franken). Die restlichen 0,2 Mio. Franken sind auf eine leichte Zunahme der verrechneten Zins- und Abschreibungskosten zurückzuführen.
- **Steuern:** Die für die Budgetierung geschätzte Ertragszunahme bei den natürlichen Personen war etwas zu pessimistisch, weshalb in dieser Kategorie die Budgetwerte um 9,1 Mio. Franken übertroffen werden konnten. Demgegenüber wirkte sich die schwieriger gewordene Wirtschaftslage bei den juristischen Personen mit einem Minderertrag von 9,0 Mio. Franken aus. Aufgrund von Nachfakturierungen und teilweise höheren amtlichen Werten resultierte bei den Liegenschaftssteuern ein Mehrertrag von rund 1,3 Mio. Franken.
- **Anteil Kantonseinnahmen:** Aufgrund eines grösseren Einzelfalls fiel der Anteil der Stadt Bern an den kantonalen Erbschafts- und Schenkungssteuern 2012 um 1 Mio. Franken höher aus als geplant.
- **Rückerstattung Gemeinwesen und Beiträge für eigene Rechnung:** Diese beiden Positionen lagen nur unwesentlich über dem Budget.

#### Kommentar zu den Mindererträgen

- **Regalien und Konzessionen:** Dieser Posten resultiert zur Hauptsache aus den Konzessionseinnahmen der Plakatierung. Die Budgetabweichung ist gering.
- **Entnahme Spezialfinanzierungen:** Aus der Planungsmehrwertabschöpfung wurden 0,4 Mio. Franken mehr entnommen als budgetiert. Gleiches gilt für den Bereich Schulen mit + 0,8 Mio. Franken (nicht budgetiert). Im Gegensatz dazu fiel die Entnahme für die Förderung des Fuss- und Veloverkehrs um 1,3 Mio. Franken tiefer aus als geplant.

Der **Gesamtertrag** (ohne durchlaufende Beiträge und interne Verrechnungen) ist um 21,8 Mio. Franken oder 2,2 % höher ausgefallen als veranschlagt.

Somit ergibt sich folgendes Ergebnis:

	Mio. Franken
Total Aufwand ohne durchlaufende Beiträge und interne Verrechnungen	1 000,2
Total Ertrag ohne durchlaufende Beiträge und interne Verrechnungen	992,0
Rechnungsergebnis	-8,2

### 3. Investitionsrechnung 2012

Für Investitionen in das Verwaltungsvermögen ohne Sonderrechnungen und Anstalten sind brutto 26,2 Mio. Franken (Vorjahr 32,3 Mio. Franken) ausgegeben worden. Die Subventionen und übrigen Einnahmen belaufen sich auf 4,0 Mio. Franken (Vorjahr 5,6 Mio. Franken). Daraus ergibt sich eine Nettoinvestition von 22,2 Mio. Franken (Vorjahr 26,7 Mio. Franken), während das Investitionsbudget Nettoaufwendungen von 48,8 Mio. Franken vorsah. Die Abweichung um 26,6 Mio. Franken resultiert aus Minderaufwendungen von 25,9 Mio. Franken sowie aus höheren Subventionseingängen und Einnahmen von 0,6 Mio. Franken. Der Realisierungsgrad im Vergleich zum Investitionsbudget beträgt deshalb netto nur 45,7 % (brutto 50,4 %). Hauptgründe der Abweichung sind ein tiefer Realisierungsgrad im Tiefbaubereich sowie der zeitliche Verzug bei der Sanierung des Stadttheatergebäudes.

Dank den reduzierten Investitionen wurde aus ordentlichen Abschreibungsmitteln eine volle Selbstfinanzierung der Investitionen im Verwaltungsvermögen möglich. Die direkte Selbstfinanzierung aus harmonisierten Abschreibungen beträgt 132,3 %. Aufgrund des ausgewiesenen Jahresverlusts beträgt die Selbstfinanzierung durch den Cashflow (26,7 Mio. Franken) immer noch gute 120,0 %.

Die grössten Investitionen wurden brutto für folgende Vorhaben getätigt:

Informatikplattform Volksschulen	Fr. 1 903 278.30
Spitalgasse, Sanierungsarbeiten	Fr. 1 019 808.25
Lärmschutz an Stadtstrassen	Fr. 1 154 229.20

Nach Vornahme der Abschreibungen von exakt 10 % (Vorschrift HRM1) beträgt der Buchwert des abschreibungspflichtigen Verwaltungsvermögens nun Fr. 265 132 400.91 oder 7,2 Mio. Franken weniger als zu Jahresbeginn.

Zusammen mit ihren Anstalten und Sonderrechnungen investierte die Stadt Bern 2012 brutto 298,5 Mio. Franken im Verwaltungsvermögen. Dieser Betrag verteilt sich wie folgt auf die verschiedenen Institutionen:

Stadt Bern	26,2 Mio. Fr.
Stadtbauten Bern	43,7 Mio. Fr.
Stadtentwässerung Bern	2,8 Mio. Fr.
Entsorgung & Recycling Bern	1,6 Mio. Fr.
Energie Wasser Bern (ewb)	186,8 Mio. Fr.
BERNMOBIL	37,4 Mio. Fr.

Der Fonds für Boden und Wohnbaupolitik investierte 2012 brutto 40,1 Mio. Franken in Liegenschaften des Finanzvermögens.

#### 4. Finanzierung

	Fr.
Ergebnis der Laufenden Rechnung 2012	- 8 151 977.46
Harmonisierte Abschreibungen Verwaltungsvermögen (ohne Sonderrechnungen) inkl. übrige Abschreibungen	30 075 786.68
Nettoeinlagen in Spezialfinanzierungen	<u>4 793 588.50</u>
<b>Cashflow</b>	<b>26 717 397.72</b>
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen (ohne Sonderrechnungen)	- <u>22 268 634.81</u>
<b>Finanzierungsüberschuss</b>	<b>4 448 762.91</b>

Der Finanzierungsüberschuss beträgt lediglich 4,4 Mio. Franken, wobei die Bildung der Rückstellung für die Rückerstattung der zu Unrecht erhobenen Litteringgebühren (19,65 Mio. Franken) und die einmalige Zusatzbelastung der Kantonalisierung des EKS von 2,0 Mio. Franken, bei der Berechnung des Cashflows nicht berücksichtigt wurde, weil davon ausgegangen wird, dass diese innerhalb der nächsten ein bis zwei Jahre, nach erfolgten Zahlungen, wieder aufgelöst werden.

#### 5. Steuern

Der ordentliche Steuerertrag ist mit 419,3 Mio. Franken um 1,6 Mio. Franken oder 0,4 % höher als veranschlagt, aber um 5,0 Mio. Franken oder 1,1 % tiefer als im Vorjahr. Der frühe Budgetierungszeitpunkt und die Schwierigkeit der Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung bei den juristischen Personen widerspiegelt sich in den erheblichen Abweichungen zwischen den prognostizierten und den effektiv realisierten Steuereingängen.

Bei den natürlichen Personen, deren Anzahl im vergangenen Jahr um stattliche 1 772 (1,9 %) auf 97 544 Steuerpflichtige angewachsen ist, sind die Erträge bei den Einkommens- Vermögens und Quellensteuern um 12,1 Mio. Franken oder 4,2 % höher ausgefallen. Dabei gilt es zu beachten, dass die Zunahme bei den quellenbesteuerten Personen überproportional hoch ist (+ 14,1 %). Das Wachstum bei den ordentlich besteuerten Personen betrug 0,7 %.

Bei den juristischen Personen sind die Erträge um 9,0 Mio. Franken unter den budgetierten Werten und 3,3 Mio. Franken unter dem Vorjahreswert. Die Zahl der juristischen Personen ist um 224 auf 7 588 angestiegen (Vorjahr + 40).

Die Ergebnisse der Steuererträge sind nachfolgend nach Steuerarten dargestellt:

	<b>Rechnung 2012</b>	<b>Abweichung zum</b>	
	Mio. Fr.	<b>Voranschlag</b>	<b>Vorjahr</b>
<b>Ordentliche Steuern</b>	Mio. Fr.	Mio. Fr.	Mio. Fr.
- Natürliche Personen (Einkommen/ Vermögen/Quellensteuer)	301,6	+ 12,1	+ 0,7
Gemeindesteuerteilung	<u>7,9</u>	- 3,0	- 4,7
	309,5	+ 9,1	- 4,0
- Juristische Personen			

(Gewinn/Kapital)	80,6	- 20,9	+ 1,5
Gemeindesteuerteilung	- 16,3	+ 11,9	- 4,8
	64,3	- 9,0	- 3,3
- Liegenschaftssteuer	37,3	+ 1,3	+ 0,4
- Grundstückgewinnsteuer	7,3	+ 0,3	+ 2,6
- Nach- und Strafsteuern	0,9	- 0,1	- 0,7
<b>Total ordentliche Steuern</b>	<b>419,3</b>	<b>+ 1,6</b>	<b>- 5,0</b>

## 6. Sonderrechnungen

Die ausgeglichene Rechnung der **Stadtentwässerung** enthält eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung von Fr. 3 562 207.89 zu Abschreibungszwecken sowie Einlagen von Fr. 10 610 506.80 (Budget: Fr. 10 870 000.00). Der Bestand der Spezialfinanzierungen beträgt Fr. 97 538 870.87.

Die Rechnung des **Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik** (Fonds) wurde reglementsgemäss ebenfalls ausgeglichen abgeschlossen, aber mit einem um 4,4 Mio. Franken besseren Ergebnis als budgetiert. Davon entfallen 2,2 Mio. Franken auf tiefere Passivzinsen (infolge Verschiebung Entschädigung Tramdepot Burgernziel). Einlagen in Spezialfinanzierungen zum Rechnungsausgleich konnten mit Fr. 6 919 224.04 verbucht werden, womit sich die Spezialfinanzierung auf nunmehr Fr. 215 836 629.13 erhöht. Das Dotationskapital des Fonds beträgt per 31. Dezember 2012 unverändert Fr. 339 820 235.62.

Auch bei der ausgeglichenen Sonderrechnung für die **Abfallentsorgung** wurde der Jahresgewinn von Fr. 2 885 797.17 (Budget: Fr. 1 596 028.58) der Spezialfinanzierung gutgeschrieben. Damit kann per Ende 2012 ein Gewinnvortrag von Fr. 2 625 457.78 ausgewiesen werden. Als Abschreibungen verbucht wurden Fr. 875 573.34 (Voranschlag: Fr. 1 141 231.00).

## 7. Anstalten

Die Gewinnablieferung von ewb beträgt 43,0 Mio. Franken, jene der StaBe 22,5 Mio. Franken.

## 8. Kurzbeurteilung der Jahresrechnung 2012

Der Rechnungsabschluss zeigt erstmals nach vielen Jahren wieder einen Verlust. Aufgrund ausserordentlicher Einflüsse (Rückstellung Littering - 19,65 Mio. Franken, Kantonalisierung EKS - 2,0 Mio. Franken, Verkauf Aktien InoTex Bern AG 12,1 Mio. Franken) resultierte 2012 ein Verlust von 8,2 Mio. Franken. Damit reduzierte sich das Eigenkapital von 56,7 Mio. Franken auf 48,5 Mio. Franken. Der Vorsprung auf die Vorgabe des Stadtrats beträgt noch rund 21,0 Mio. Franken. Der **Cashflow** ist mit 26,7 Mio. Franken um 9,1 Mio. Franken tiefer als im Voranschlag, gegenüber dem deutlich besseren Vorjahr ist er sogar um 41,1 Mio. Franken tiefer ausgefallen. Im Finanzierungsausweis kann ein Überschuss von 4,4 Mio. Franken ausgewiesen werden. Dank diesem Über-

schuss und weiteren Massnahmen konnten im steuerfinanzierten Haushalt 100 Mio. Franken verzinsliches Fremdkapital zurückbezahlt werden.

Der **Gesamtaufwand** (ohne durchlaufende Beiträge und interne Verrechnungen) ist gegenüber dem entsprechend bereinigten Voranschlag um 32,3 Mio. Franken oder 3,3 % höher. Ohne Berücksichtigung der nicht budgetierten ausserordentlichen Posten (Littering, EKS) sowie den deutlich höheren Zahlungen in den kantonalen Lastenausgleich liegt der Gesamtaufwand noch um rund 4,4 Mio. Franken über dem Budget.

Der analog bereinigte **Gesamtertrag** ist um 21,8 Mio. Franken oder 2,2 % höher ausgefallen als veranschlagt, liegt aber sogar um 30,8 Mio. Franken über dem Vorjahreswert. Hauptgrund für die Abweichung gegenüber dem Vorjahr ist die um 31,1 Mio. Franken höhere Abgeltung für die Zentrumslasten aus dem kantonalen Finanzausgleich. Gegenüber dem Voranschlag fielen insbesondere die Vermögenserträge (5,5 Mio. Franken) und die Entgelte (13,0 Mio. Franken) höher aus als erwartet.

**Weitere Auskünfte zu diesem Medienrohstoff erteilt:**

Daniel Schaffner, Finanzverwalter, Telefon 031 321 65 79, [daniel.schaffner@bern.ch](mailto:daniel.schaffner@bern.ch)